



*Im Folgenden findest du eine original in die Schriftform übertragene Lehreinheit, die wir ursprünglich als Video anbieten. Das Video umfasst außer dem entsprechenden Sachtext Lichtbilder, Medien und Graphiken, die das Thema zum besseren Verständnis anschaulich darstellen sollen. Da diese Komponenten in der Schriftversion fehlen, kann es vorkommen, dass der geschriebene Text nicht so recht fließt oder an manchen Stellen sogar eigenartig erscheint. Darüber hinaus könnten auch grammatikalische Fehler im Text enthalten sein, die für ein literarisches Werk meist unannehmbar sind. Wir empfehlen dir, das Video anzuschauen, um so die unten stehende schriftliche Version der Lehreinheit zu vervollständigen.“*

## **Himmel und Erde und Gottes Gesetz**

Es gibt mindestens zwei Gründe, warum Jesus – sein hebräischer Name ist Jeschua – gesagt hat, dass „auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen“ kann „bis der Himmel und die Erde vergehen“.

Hast du je darüber nachgedacht?

### **Matthäus 5,17-19**

Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und die Menschen so lehrt, der wird der Geringste heißen im Reich der Himmel (Königsherrschaft); wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel.

Denk einmal über das Folgende nach:

### **5. Mose 30,11. 16 u. 19**

Denn das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht zu hoch und nicht zu fern. Wenn du gehorchst den Geboten des Herrn, deines Gottes, die ich dir heute gebiete, dass du den Herrn, deinen Gott, liebst und wandelst in allen seinen Wegen und seine Gebote, Gesetze und Rechte hältst, so wirst du leben und dich mehren, und der Herr, dein Gott, wird dich segnen in dem Lande, in das du ziehst, es einzunehmen. Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, damit du das Leben erwählst und am Leben bleibst, du und deine Nachkommen.

### **Offenbarung 21,1 u. 5**

<sup>1</sup> Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

<sup>5</sup> Und der auf dem Thron saß sprach: Siehe ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss! Und er sagte zu mir, es ist geschehen!

Jeschua ist nicht gekommen, das Gesetz und die Propheten aufzuheben, sondern um das ganze Gesetz und die Propheten zu erfüllen.

Ohne dass nicht mindestens die folgenden zwei Voraussetzungen erfüllt sind, wird auch nicht weder das geringste Gebot noch ein Strichlein noch irgendein Teil vom Gesetz aufgelöst werden:

1. Himmel und Erde müssen vergangen sein (noch nicht geschehen)
2. das ganze Gesetz und die Propheten müssen erfüllt sein (noch nicht geschehen)

Jetzt mag jemand einwenden: Jeschua hat am Kreuz doch ganz deutlich gesagt: Es ist vollbracht! Somit können wir jetzt doch Jota und Strichlein von Gottes Gesetz entfernen.

### **Johannes 19,30**

Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht!, und neigte das Haupt und verschied.

Was war denn vollbracht?

Waren das Gesetz und die Propheten vollbracht?

Waren Himmel und Erde vergangen?

Oder war es einfach nur so, dass der Plan der Erlösung (das Kreuz) vollbracht war?

Hat der Plan der Erlösung das ganze Gesetz und die Propheten zum Abschluss gebracht?

Waren Himmel und Erde durch das Kreuz vergangen?

Obwohl dies leicht zu beantworten ist, möchten wir doch Schriftstellen heranziehen, um zu beweisen, dass Himmel und Erde noch nicht vergangen sind.

### **2 Petrus 3, 13**

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Selbst wenn das Vergehen von Himmel und Erde nur im übertragenen Sinne gemeint wäre (wir glauben jedoch, dass es ein tatsächliches Ereignis ist), sagt Petrus hier doch klar und deutlich, dass Himmel und Erde noch nicht vergangen sind.

Wir warten immer noch auf dieses prophetische Ereignis.

Wie sich herausstellt, handelt es sich bei dem Vergehen von Himmel und Erde und der Erfüllung vom Gesetz und den Propheten um ein und dieselbe Sache.

Es sollte uns nicht überraschen, dass Jeschua diese Kriterien in ein und demselben Satz erwähnt, da sie einen Bezug zum Gesetz haben. Dass Himmel und Erde vergehen, ist also gleichzusetzen damit, dass das Gesetz und die Propheten zur Erfüllung kommen.

So einfach ist das.

Wer seine Bibel kennt, weiß sehr gut, dass es bei der letzten Prophetie in der Bibel darum geht, dass Himmel und Erde vergehen und neu gemacht werden.

### **Offenbarung 21,1 u. 5**

<sup>1</sup> Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

<sup>5</sup> Und der auf dem Thron saß sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss. Und er sagte zu mir, es ist geschehen!

An diesem Punkt erst sagt Jeschua: „Es ist geschehen!“ Genauso wie es Jeschua in Matthäus 5,17-19 erklärt, dass das Gesetz und die Propheten bis zum letzten Ereignis bestehen bleiben.

Das ganze Gesetz und die Propheten werden zu genau diesem Zeitpunkt erfüllt werden.

Bitte beachtet auch, was Offenbarung 21 (Jes. 65,17) aussagt, nämlich dass der erste Himmel und die erste Erde vergehen.

Es spielt keine Rolle, ob du glaubst, dass dies eine tatsächliche oder nur eine bildhafte Begebenheit ist (es ist jedoch eher eine tatsächliche); es handelt sich hier um ein Ereignis, von dem Jeschua klar und deutlich in Matthäus 5 spricht und das bis jetzt noch nicht geschehen ist.

Jeschua kann sich nur auf diese eine Begebenheit, bei der es darum geht, dass Himmel und Erde vergehen, beziehen, weil der erste Himmel und die erste Erde nur ein einziges Mal vergehen.

Der erste Himmel und die erste Erde stehen aber noch, und zwar noch so lange, bis sie nach Offenbarung 21 vergehen und man sich an die früheren Dinge nicht mehr erinnern wird.

So ist es ganz offensichtlich, dass es vorzeitig und entgegen Gottes Plan wäre, würde man vor diesem Ereignis Jota und Strichlein vom Gesetz entfernen.

Es wird gesagt: „Jesus hat aber doch das Gesetz für mich erfüllt.“

Und weil man mit aller Kraft noch an einer falschen Lehre festhält – einer Lehre, die besagt, dass das Gesetz abgeschafft ist –, sagen manche dann, dass Jesus ja das ganze Gesetz getan, d.h. gehalten hat, so dass wir es deshalb offensichtlich nicht mehr halten müssen.

Da ist wohl etwas Wahres dran. Wir reden hier aber ganz klar über zwei verschiedene Dinge.

Um das jetzt klarzustellen, müssen wir diejenigen, die diese Aussage machen, ihren Satz nur zu Ende reden lassen.

„... Wir müssen das Gesetz offensichtlich nicht mehr halten, weil Jesus es gehalten, gelebt hat ...“ Warum?

Darauf würden sie wie folgt antworten:

Wir müssen das Gesetz Gottes nicht halten, **um errettet zu werden.**

Jeschua hat sich bis ins Kleinste an das ganze Gesetz perfekt gehalten, so dass wir uns jetzt nicht mehr daran halten müssen – **wenn es um unsere Erlösung geht**. Niemand war je in der Lage, um der Erlösung willen Gottes Gesetz zu halten.

Seit Adam und Eva wurde jeder Gläubige durch die Gnade und mittels des Glaubens erlöst, d.h. gerettet.

Das ist der einzige Weg.

Vor dem Kreuz schaute man voraus auf das Mittel der Erlösung (Gnade durch das Kreuz); und nach dem Kreuz schaute man zurück.

Es gibt da keinen Unterschied im Errettungs-Prozess.

Es ist also wahr: Wir müssen Gottes Gesetz nicht halten. Das trifft aber nur in Bezug auf die Errettung zu.

In Matthäus 5,17-19 dann lehrt unser Messias Gehorsam als Folge, d.h. als Ergebnis unserer Errettung.

Wir wissen das, weil Jeschua hier, in Matthäus, anfängt, über Belohnungen für die Gläubigen zu sprechen – Belohnungen, die davon abhängen, ob sie in dem, was sie lehren, Jota oder Strichlein vom Gesetz Gottes entfernt haben.

Somit hat es Folgen, wenn man Jota oder Strichlein vom Gesetz Gottes entfernt.

Wenn ein Gläubiger die Gebote nur in geringem Ausmaß lehrt, wird er der Geringste im Reich sein.

Wenn ein Gläubiger alle Gebote lehrt, wird er groß sein im Reich der Himmel.

Diese Konsequenzen haben nichts mit der Errettung zu tun. Hier geht es ausschließlich um die Belohnung (oder das Aussetzen der Belohnung) für diejenigen, die sich schon im Plan der Errettung befinden. Ihre Belohnung richtet sich aber danach, in welchem Ausmaße sie Gehorsam praktizieren und lehren.

Das sollte einfach zu verstehen sein.

Uns ist allen klar, dass es Sünde ist, wenn man Gottes Gesetz bricht.

Gläubige, die mehr sündigen (die Gottes Gesetz brechen und andere lehren, dasselbe zu tun), werden als Teil ihrer ewigen Belohnung im Königreich die Geringsten heißen.

Wer dagegen weniger sündigt (und andere Gehorsam dem Gesetz Gottes gegenüber lehrt), der wird groß heißen im Reich der Himmel.

Diese Belohnung basiert auf unserer Ausführung des Missionsbefehls aus Matthäus 28,19-20.

Dort geht es darum, dass wir andere zu Jüngern machen, indem wir sie lehren, alledem zu gehorchen, was Jeschua selbst gelehrt hat.

Es steht außer Zweifel, dass Jeschua das von Mose geschriebene göttliche Gesetz lehrte – denn sonst wäre er ein falscher Prophet gewesen (siehe dazu 5. Mose, Kapitel 13).

So gibt es nur eine logische Schlussfolgerung – und diese stimmt völlig mit Matthäus 5,17-19 überein –, nämlich dass wir alle Nationen lehren sollen, allem von Mose im Gesetz Gottes Geschriebenen zu gehorchen.

Zu sagen, dass wir Gottes Gesetz nicht halten müssen, weil „Jesus es für uns gehalten hat“, macht überhaupt keinen Sinn.

Jeschua wurde auch getauft. Können wir deshalb schlussfolgern, dass wir nicht getauft werden brauchen, weil Jeschua für uns getauft wurde?

Jeschua hat keinen Ehebruch begangen. Können wir daraus folgern, dass wir jetzt Ehebruch begehen dürfen, weil Jeschua für uns keinen Ehebruch begangen hat?

Keineswegs.

Wegen dieser Sünden können wir auf die Gnade zurückgreifen; und Gnade steht im Zusammenhang mit unserer Erlösung. Das heißt aber nicht, dass wir wegen dieser Gnade jetzt anfangen könnten, die Gebote zu ignorieren.

Was hätten wir denn für einen Glauben an das Wort, wenn wir kein wahres Verlangen hätten, dieses Wort, das wir zu glauben bekennen, auch zu leben.

### **Römer 6,1-2**

... sollen wir denn in der Sünde beharren, damit die Gnade umso mächtiger werde? Das sei ferne! ...

Gehorsam dient nicht dazu, unseren Errettungs-Status aufrecht zu erhalten. Gehorsam ist nichts anderes als der Beweis unserer Errettung. Unser Gehorsam soll das zum Ausdruck bringen, woran wir in unserem Inneren glauben, nämlich an das Wort Gottes.

Im Hinblick auf unsere Errettung müssen wir das Gesetz Gottes vielleicht nicht halten. Gott möchte aber, dass wir es halten, weil es uns nicht danach verlangen sollte, zu sündigen; wir sollten vielmehr danach verlangen, Ihn wiederzulieben und auch den Nächsten zu lieben.

### **1 Johannes 5,2-3**

Daran erkennen wir, dass wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten. Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.

Das klingt doch ganz annehmbar, oder?

Wenn wir wirklich an Seine Gnade für uns glauben, die eigentlich in Seiner Liebe zu uns besteht, wieso sollten wir seine Liebe nicht erwidern, indem wir seine Gebote halten?

Von Anfang an war das Halten von Gottes Gesetz immer gleichgesetzt mit der Liebe zu Gott. Zum Beispiel:

## **5 Mose 11,1**

So sollst du nun den Herrn, deinen Gott, lieben und sein Gesetz, seine Ordnungen, seine Rechte und seine Gebote halten dein Leben lang.

Wir müssen begreifen: Wir sollen Gott nach Seiner Definition lieben, d.h. wie er möchte, dass wir ihn lieben.

Es steht uns oder irgendjemand anderem nicht zu, frei darüber zu entscheiden, wie Gott geliebt werden möchte. Das trifft auch auf jede glückliche Ehe zu.

Wir erklären unserem Ehepartner ja auch nicht, wie wir gedenken, ihn zu lieben, sondern er sagt uns, wie er geliebt werden möchte.

Wir haben jetzt also festgestellt, dass weder ein Jota noch ein Strichlein vom Gesetz entfernt werden kann, bis das ganze Gesetz und die Propheten erfüllt sind.

Jetzt verstehen wir: Es ist alles erfüllt, wenn Jeschua sagt, dass alles erfüllt ist, d.h., wenn er sagt: Es ist vollbracht! Und es ist vollbracht, wenn Himmel und Erde vergehen und keine Prophetie mehr auf ihre Erfüllung wartet.

Aber warum?

Gibt es einen Grund dafür, dass Gott warten müsste bis Himmel und Erde vergangen, bevor auch nur ein Strichlein vom Gesetz entfernt werden könnte?

In der Tat gibt es einen Grund dafür, einen sehr guten Grund sogar.

Was haben Himmel und Erde mit dem Gesetz Gottes zu tun?

Himmel und Erde sind Zeugen dafür, dass uns das Gesetz Gottes vorgelegt, d.h. gegeben worden ist.

## **5 Mose 30,11.16 u. 19**

Denn das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht zu hoch und nicht zu fern.

Wenn du gehorchst den Geboten des Herrn, deines Gottes, die ich dir heute gebiete, dass du den Herrn, deinen Gott, liebst und wandelst in seinen Wegen und seine Gebote, Gesetze und Rechte hältst ...

Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, damit du das Leben erwählst und am Leben bleibst, du und deine Nachkommen.

Warum ist das von Bedeutung?

Es ist deshalb von Bedeutung, weil eine Sache durch zweier oder dreier Zeugen Mund bestätigt wird.

## **5 Mose 19,15; Matthäus 18,16; 2. Korinther 13,1**

... Nur auf zweier Zeugen Aussage oder auf dreier Zeugen Aussage soll eine Sache gültig sein.

Die Bedeutung ist klar. Deshalb hat Jeschua auch so gelehrt, wie er gelehrt hat.

Das Geschehen, dass Himmel und Erde vergehen werden, ist das letzte prophetische Ereignis, bevor das ganze Gesetz und die Propheten erfüllt sein werden. Und nicht nur das: Himmel und Erde sind auch Zeugen dafür, dass das Gesetz noch gültig ist.

Das Gesetz Gottes bleibt bis zu dem Zeitpunkt gültig, an dem Himmel und Erde vergehen. Und genau das sagt auch Matthäus in Kapitel 5,17-19.

### **Matthäus 5,17-19**

Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Stichlein vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. Wer nun eine dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel.

Ist das nicht erstaunlich?

Der Blick nach oben (Himmel) oder nach unten (Erde) ist genug Beweis dafür, dass sich das Gesetz Gottes auch nicht im Geringsten verändert hat.

Wer irgendetwas Gegenteiliges lehrt, wird der Geringste im Königreich sein.

Jeschua fährt fort und sagt:

### **Matthäus 5,19**

Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel (Königsherrschaft). Wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel.

Erinnert ihr euch an das, was Paulus über das Bestätigen des Gesetzes gesagt hat?

### **Römer 3,31**

Heben wir denn das Gesetz auf? Auf keinen Fall! Sondern wir bestätigen das Gesetz.

Warst du bislang der Ansicht, dass Paulus gegen das Gesetz Gottes gelehrt hat?

Das haben viele gedacht, selbst im ersten Jahrhundert. Paulus wurde so oft beschuldigt, gegen das Gesetz Gottes gelehrt zu haben.

Wie hat Paulus auf derartige Anschuldigungen reagiert?

### **Apostelgeschichte 24,14**

Aber dies bekenne ich dir, dass ich nach dem Weg, den sie eine Sekte nennen, so dem Gott meiner Väter diene, indem ich allem glaube, was in dem Gesetz und in den Propheten geschrieben steht ...

Die Ironie dabei ist, dass wir Paulus immer noch beschuldigen, gegen Gottes von Mose geschriebenes Gesetz zu lehren.

Paulus ist möglicherweise der am meisten Missverstandene in der Geschichte.

Es liegt an dem etwas unglücklichen Muster in den Schriften des Paulus, dass Petrus sich gedrungen fühlte, uns vor Paulus und seinen Lehren über das Gesetz Gottes zu „vorzuwarnen“.

## **2 Petrus 3,15-17**

...wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat, wie auch in allen Briefen, wenn er ihnen von diesen Dingen redet. In diesen (Briefen) ist einiges schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften zu ihrem eigenen Verderben. Da ihr, Geliebte, es nun vorher wisst, so hütet euch, dass ihr nicht durch den Irrwahn der Ruchlosen mit fortgerissen werdet und aus eurer eigenen Festigkeit fallt!

Ihr müsst Folgendes verstehen: Gesetzlosigkeit ist schlichtweg Sünde, und Sünde besteht darin, dass das Gesetz Gottes gebrochen wird.

## **1 Johannes 3,4**

Jeder, der die Sünde tut, tut auch die Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit.

Es scheint so, als hätten wir eine Wahl. Wir können Paulus also als ein Beispiel nehmen für jemanden, der für das Gesetz ist oder für jemanden der gegen das Gesetz ist.

Nach Petrus aber gibt es nur eine korrekte Art und Weise, wie wir die schwierigen Briefe des Paulus lesen sollen. Und diese Art und Weise stimmt gewiss nicht mit jener Art und Weise überein, wie die meisten von uns gelehrt wurden.

Wenn Petrus Recht hat, bedeutet das: Man sollte die schwierigen Wort-Passagen des Paulus nicht als Hilfsmittel dazu heranziehen, um dem Gesetz Gottes entgegen zu lehnen, gleichzeitig aber alle positiven Aussagen über das Gesetz Gottes zu übergehen.

Das würde Paulus als einen unbeständigen Schizophrenen hinstellen. Petrus hat uns vor solch unbeständiger Lehre gewarnt, als er uns in Bezug auf Paulus „warnte“.

Wir sollten trotz unserer bisherigen oder gar noch gegenwärtigen Vorliebe für eine Lehre, die gerne Jotas und Strichlein vom Gesetz entfernen will, den Streit über die mehr herausfordernden Schrift-Passagen des Paulus beilegen.

Wenn wir den vorderen Teil der Bibel, den Anfang, nicht außer Acht lassen, können wir Paulus viel besser verstehen.

Das ist vielleicht etwas scharf ausgedrückt; Tatsache aber ist, dass heutige Bibelschulen sich sehr viel weniger mit dem Alten Testament (die Schriften, die man im ersten Jahrhundert zur Verfügung hatte) als mit dem Neuen beschäftigen.

Und das ist nicht der beste Umgang mit einem Buch. So wie die Leute aus Beröa, sind auch wir dazu verpflichtet, jede Lehre am Wort Gottes selbst zu prüfen. Die Leute aus Beröa besaßen im ersten Jahrhundert nur das Alte Testament.

Willst du also ein authentischer Beröaner sein (Apg. 17,11), dann musst du nach dem gleichen Prozedere vorgehen wie sie.



Prüfe jedes Wort von Paulus am Gesetz und den Propheten. Es existiert schon eine ganze Reihe von Studien, die dir dabei helfen können, die schwereren Texte von Paulus zu verstehen.

Des Paulus Schriften können mit dem ganzen Wort Gottes in Übereinstimmung gebracht werden.

Versuchen wir aber, Matthäus 5,17-19 wegzulassen, dann finden wir lauter Unvereinbarkeiten. Und manch einer lebt damit ganz in Frieden.

Die meisten jedoch nicht.

Entscheide für dich selbst – denn am Ende bist du es selbst, der vor dem Richterstuhl steht, wo es um unsere Belohnung im ewigen Leben geht.

Während du also auf der Erde lebst und die Sterne am Himmel siehst, bedenke, dass das selbe Gesetz Gottes, das die Bibel als den Weg, die Wahrheit, das Leben, das Licht, die Freiheit und die Vollkommenheit deklariert, immer noch existiert und für uns heute bestimmt ist. Tatsache ist: Christus als das Wort Gottes im Fleisch wurde aus einem ganz bestimmten Grund mit all diesen Eigenschaften benannt.

Beachte: Das Gesetz Gottes, das Jeschua auslebte, war das ganze Wort Gottes; und vergiss nicht: Er ist unser Vorbild.

Auch wenn wir die Apostelgeschichte lesen, erkennen wir, dass alle Apostel – einschließlich Paulus – demselben Gesetz Gottes folgten und es auslebten wie Jeschua es getan hat, selbst nach dem Geschehen am Kreuz.

Das sollte uns überhaupt nicht überraschen, denn beim Neuen Bund (Jeremia 31) geht es darum, dass das Gesetz Gottes auf unser Herz geschrieben wird, so dass wir danach verlangen, es zu tun, und dass uns nicht danach verlangt, es abzuschaffen.

Wir haben also die Worte Jeschuas, die „Warnung“ des Petrus über Paulus, eine biblische Art und Weise, Lehre zu prüfen, den eigentlichen Gegenstand bzw. springenden Punkt des Neuen Bundes – was könnte trotz alledem unsere Liebe zu Gott noch beeinträchtigen?

Lasst uns ihn wiederlieben, und das auf die Weise, wie er es möchte. Es stellt sich immer wieder heraus, dass Gehorsam und die Liebe zu Gott ein Segen sind – so wie er es sagte.

Wir hoffen, dass diese Botschaft ein Segen für dich war. Vergiss nicht, alles zu prüfen.

Schalom.

Für mehr über dieses Thema und weitere Lehreinheiten verweisen wir auf [www.testeverything.net](http://www.testeverything.net)

Schalom – und möge Jahweh dich segnen in deinem Wandel im ganzen Wort Gottes.

EMAIL: [Info@119ministries.com](mailto:Info@119ministries.com)

FACEBOOK: [www.facebook.com/119Ministries](http://www.facebook.com/119Ministries)  
[/www.facebook.com/119ministriesdeutschland](http://www.facebook.com/119ministriesdeutschland)

WEBSITE: [www.TestEverthing.net](http://www.TestEverthing.net) & [www119ministries.nl](http://www119ministries.nl)  
TWITTER: [www.twitter.com/119Ministries#](https://www.twitter.com/119Ministries#)